

Liebe Antifaschistinnen und Antifaschisten, liebe Passantinnen und Passanten,
wir sind heute hier, um zu gedenken und befinden uns gleichzeitig in einer gesellschaftlichen Situation in der tagtäglich neue Meldungen über rassistische Äußerungen, Übergriffe und Brandanschläge zu hören sind.

Während vor einigen Monaten noch, es viele für übertrieben gehalten haben zu sagen, dass der gesellschaftliche Rechtsruck stetig voran schreitet, hat nun niemand mehr Zweifel daran.

Eines der markantesten Signale dafür ist, das hohe Wahlergebnis der AfD.

Viele, die selber vielleicht keine Rassisten sind, verstecken sich hinter Worthülsen wie „wir behandeln alle Parteien gleich“ oder „die sind ja nicht verboten“ um sich ja nicht zu erheben gegen die rechte Welle, die die BRD gerade voll erwischt.

Wer so argumentiert, hat entweder nicht begriffen, was da gerade vor sich geht, kann sich kein Bild machen, was passiert, wenn sich dieser Kurs fortsetzt, hat nichts aus der Geschichte gelernt oder will sich mit dem Problem nicht auseinander setzen um ja nirgends an zu ecken.

Solche bequeme oder naive Denkweisen sind leider mit Schuld, dass den Rechten, die klar und deutlich auf dem Vormarsch sind, nicht der Widerstand entgegengebracht wird, der eigentlich angebracht und bitter nötig wäre!

Doch fangen wir ein bisschen früher an. Wie konnte es überhaupt so weit kommen? Wo kommt das alles her?

Rassistische, homophobe und chauvinistische Stimmungen sind nichts Neues und wurden auch nicht von der AfD erfunden, das weiß Jeder und Jede und viele haben es schon am eigenen Leib erfahren.

Seit je her werden bestimmte Ängste der Bevölkerung aufgegriffen, instrumentalisiert und verstärkt. Das alte Sündenbock-Prinzip hat eine lange Erfolgsgeschichte – nicht nur in der deutschen Geschichte.

Viele Menschen, die aufgrund von Krisen-Auswirkungen um ihre Jobs bangen müssen, von Leiharbeit bedroht sind und generell Angst haben müssen, sozial abzustiegen, sind anfällig für rechte und menschenfeindliche Erklärungsmuster.

Erklärungsmuster, die eigentlich nichts erklären, sondern einfach mit dem Finger auf andere zeigen und sagen: „Guck der da, der jetzt gerade aus Syrien kommt, seine halbe Familie verloren hat und hier Schutz sucht – genau der ist Schuld an deiner Misere!“ oder „der andere, der keine Frauen sondern Männer liebt, der will dich um erziehen und macht die Gesellschaft kaputt!“

Was für ein Quatsch!

Aber leider funktioniert es nur zu gut. Die AfD sitzt im Landtag. Eine Partei, die der parlamentarische Arm von rechten Bewegungen wie PEGIDA und Co. Ist, eine Partei, die fordert, auf Menschen an der Grenze zu schießen, eine Partei, die Homosexuelle zu Kranken erklärt und Frauen am liebsten am Herd oder als Lustobjekt von Männern sieht!

Was da nicht gegen „Sitte und Moral“ verstößt und mir nichts, dir nichts einfach Räume für ihre Hetzveranstaltungen erhält, diese Fragen stellen wir uns!

Anfang der Neunziger Jahre gab es schon einmal eine Situation, die der heutigen ähnelt: Auch dort kam eine rassistische Stimmung auf, die sich nach kürzester Zeit durch alle Parteien zog und die „Republikaner“ in der Landtag beförderte. Im Zuge dieser bundesweiten Stimmung erstarkte die Neonaziszene massiv und setzte das in die Tat um, was viele dachten und forderten. Überall kam es zu teilweise massenhaften Angriffen auf Geflüchteten-Unterkünfte, wobei viele der Opfer ihr Leben verloren.

Rostock-Lichtenhagen, Söllingen und Mannheim sind vielen ein Begriff und steht symbolisch für den erstarkenden Rassismus, dem es gilt konsequent entgegen zu stehen!

Auch heute nehmen Angriffe auf Geflüchtete und deren Unterkünfte massiv zu, und das nicht nur in Ostdeutschland. Nein, direkt vor unserer Haustüre. Remchingen, Remseck, Unterensingen, Weissach im Tal: Das ist nur eine kleine Auswahl an rechten Brandanschläge im vergangenen Jahr im Großraum Stuttgart.

Das alles macht eines deutlich:

Lasst uns weiter aktiv bleiben, lasst uns dem Rechtsruck und allen seinen Akteuren, von der AfD über PEGIDA, bis hin zu militanten Neonazis eine klare Absage erteilen und uns einsetzen für eine Gesellschaft ohne Rassismus, Ausbeutung, Krieg und Unterdrückung!

Die nächste Gelegenheit, die sich für uns bietet deutlichen Protest gegen den gesellschaftlichen Rechtsruck auf die Straße zu tragen, ist am 30.04. an der Stuttgarter Messe. Dort will die rechtspopulistische AfD ihren Bundesprogrammparteitag mit bis zu 2000 Delegierten abhalten um noch weiter nach rechts zu rücken. Kommt um 7 Uhr zum Flughafen/Messe Gelände um den geistigen Brandstiftern den Tag so unbequem wie möglich zu machen!